

# FRAUEN-16+ SACHE



**BADISCHE STAATS  
KARLSRUHE THEATER**

**WEIL IHR NUN DRAN  
SEID. DIE SELBST-  
BEWUSSTEN, JUNGEN,  
MODERNEN, EMAN-  
ZIPIERTEN FRAUEN.  
ICH FINDE ES HERRLICH.  
DARAUF TRINKEN WIR.  
ODER ICH.**

# FRAUENSACHE

von Lutz Hübner & Sarah Nemitz

URAUFFÜHRUNG | AUFTRAGSWERK

300 Jahre Staatstheater Karlsruhe

Beate Werner, Frauenärztin  
Hanna Sievers, Frauenärztin  
Mira Arjouni, Sprechstundenhilfe  
Angelika Köpke, Amtsleiterin Bürger-  
& Servicedienste  
Gudrun Hegenau,  
Notarin, im Gemeinderat der Stadt  
Elke Wöhler, alleinerziehende Mutter

**LISA SCHLEGEL**  
**SWANA RODE**  
**SARAH SANDEH**

**CLAUDIA HÜBSCHMANN**

**UTE BAGGERÖHR**  
**MARIE-JOELLE BLAZEJEWSKI**

Regie  
Bühne  
Kostüme  
Musik  
Licht  
Dramaturgie  
Theaterpädagogik  
Regieassistenz  
Bühnenbildassistenz  
Kostümassistenz  
Soufflage

**ALEXANDRA LIEDTKE**  
**SIMEON MEIER**  
**JOHANNA LAKNER**  
**KARSTEN RIEDEL**  
**JOACHIM GRÜSSINGER**  
**SONJA WALTER**  
**BENEDICT KÖMPF**  
**LISS SCHOLTES**  
**SOOJIN OH**  
**FRIEDERIKE HILDEBRAND**  
**DAGMAR WEBER /**  
**STEFANIE RADEMACHER**  
**JOCHEN BAAB**

Inspizienz

**Premiere 30.11.19 KLEINES HAUS**

Aufführungsdauer ca. 1 ¼ Stunden, keine Pause

Aufführungsrechte: Hartmann und Stauffacher Verlag Köln

Technischer Direktor **IVICA FULIR** Bühne Kleines Haus **HENDRIK BRÜGGEMANN, STEFAN BLUM** Leiter der Beleuchtungsabteilung **STEFAN WOINKE** Leiter der Tonabteilung **STEFAN RAEBEL** Ton/Video **JAN FUCHS, SEBASTIAN LANGNER** Leiter der Videoabteilung **GUNTER ESSIG** Leiter der Requisite **TILO STEFFENS** Requisite **UWE TILLMANN** Produktionsleitung **MAIK FRÖHLICH** Werkstättenleiter **JAKOB KERSCHER** Konstrukteur **STEPHAN SURE** Malvorstand **GIUSEPPE VIVA** Leiter der Theaterplastiker **WLADIMIR REISWICH** Schreinerei **ROUVEN BITSCH** Schlosserei **MARIO WEIMAR** Polster- und Dekoabteilung **UTE WIENBERG** Kostümdirektorin **CHRISTINE HALLER** Gewandmeister\*in Herren **PETRA ANNETTE SCHREIBER, ROBERT HARTER** Gewandmeisterinnen Damen **TATJANA GRAF, KARIN WÖRNER, HELENA WACHAUF** Schuhmacherei **THOMAS MAHLER, NICOLE EYSSELE, JUSTINE MARCHAND** Waffenmeister **MICHAEL PAOLONE, HARALD HEUSINGER** Modisterei **DIANA FERRARA, JEANETTE HARDY** Chefmaskenbildnerin **CAROLINE STEINHAGE** Maske **RENATE SCHÖNER, LILLA SLOMKA-SEEBER**

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind.

**IN DER GYNÄKOLOGIE ERFÄHRST  
DU AM DEUTLICHSTEN, WIE DIE  
GESELLSCHAFT MIT FRAUEN  
UMGEHT. NICHT NUR SEXUELLE  
GEWALT, DAS NATÜRLICH AUCH,  
ICH MEINE: DRUCK, SEELISCHER  
DRUCK, KÖRPERLICHE GEWALT ...**







# Straße vor Praxis

# UNTERWANDERUNG EINER GESELLSCHAFT

## ZUM INHALT

### 1. Akt

Samstagabend in der Praxis: Hanna war eigentlich mit Beate verabredet, aber die schafft es nicht rechtzeitig zum verabredeten Termin. Sie hat ihrer Mitarbeiterin Mira Bescheid gebeten, Hanna die Praxis zu zeigen, und lädt sie für den nächsten Abend zu sich nach Hause zum Essen ein.

Am nächsten Tag in Beates Wohnung unterhalten sich die beiden Ärztinnen über Berufsethos, Privatleben – und vermeiden das Thema Schwangerschaftsabbruch. Beate entkorkt die zweite Flasche Wein. Hannas Entschluss in den kommenden Tagen in der Praxis zu hospitieren steht fest.

Hanna begleitet Beates Arbeitsalltag in der Praxis. Angelika, Bürgeramtsleiterin und Freundin von Beate, kommt vorbei, um ein Rezept abzuholen. Zugleich möchte sie natürlich auch einen Blick auf die neue Praxisanwärtlerin werfen. Bei einem kurzen Kennenlernen bietet sie Hanna ihre Hilfe an.

Die beiden Gynäkologinnen haben immer noch nicht über den Teil ihres Berufes gesprochen, der die Ärzteschaft in Pro und Contra spaltet: bietet eine Praxis Abbrüche an oder nicht. Die letzte Patientin des Arbeitstages ist Elke, eine junge Frau aus Fahrenbach. Die alleinerziehende Mutter ist erneut ungewollt schwanger und verzwei-

felt – zumal sie gerade eine feste Stelle in Aussicht hat. Für sie ist klar, sie will das Kind nicht austragen und ist daher weit gefahren. Die Helferin ihres Frauenarztes hatte ihr die Adresse gegeben, nachdem ihr Chef unsanft zu verstehen gegeben hatte, dass er so etwas nicht anbietet.

Als Beate Elke die Adressen der Pflichtberatungsstellen aushändigen will, mischt sich Hanna in das Gespräch ein und appelliert an Elkes Verantwortung als Mutter. Sie spricht von der Möglichkeit, Elke einen Job zu verschaffen, der es ihr ermöglichen könnte, beide Kinder groß zu ziehen.

Beate ist schockiert und realisiert, dass die Gräben zwischen ihr und der jungen Ärztin vielleicht doch tiefer sind als gedacht.

### 2. Akt

Eine Aktion radikaler Abtreibungsgegner\*innen hat vor der Praxis ihre Spuren hinterlassen. Die Arzthelferin Mira hat Angst, Angelika ist überzeugt, es hört sicher von selbst wieder auf.

Beate glaubt zu wissen, wer dahinter steckt und konfrontiert Gudrun, ihre Gegnerin aus alten Zeiten. Vor Jahren ist der Konflikt schon einmal eskaliert, damals hatte sich Gudrun mit den Abtreibungsgegner\*innen solidarisiert. Diesmal aber will sie nichts da-



mit zu tun haben. Wenn Beate Probleme hat, wäre es doch das Beste, den Kassensitz an das Medizinische Versorgungszentrum zu verkaufen, schließlich will sie ja aufhören. Und eine Nachfolgerin scheint sie ja auch nicht zu finden.

Elke lässt der Gedanke an Hannas Jobangebot nicht los. Die beiden treffen sich zu einem Spaziergang. Hanna untermauert ihr Hilfsangebot: Die eigenen Leute unterstützen, also eine junge Frau aus Fahrenbach, sei ihr ein Anliegen. Auf dem Ökohof ihres Freundes werde eine Buchhalterin gesucht. Dort könne sie mit beiden Kindern arbeiten und leben.

Der Druck auf Beate ist schlimmer geworden. In der Lokalpresse sind erste Berichte erschienen. Man muss reagieren, an die Öffentlichkeit gehen. Wie könnte das aussehen? Miras Berichte über die Radikalität der Gegenbewegung im Internet werden von Angelika und Beate in den Wind geschlagen. Eine Podiumsdiskussion soll schließlich Raum geben, alle Kontrahentinnen zu Wort kommen zu lassen und dem Publikum die Möglichkeit bieten, Fragen zu stellen.

Die Podiumsdiskussion im Gemeindehaus unter dem Titel „Schutz des Lebens? Schutz der Frau?“ läuft. Die Mobilisierung im Netz trägt Früchte, der Saal ist gut gefüllt. Gudrun fädelt geschickt ein, dass auch Hanna Teil des Podiums wird. Während Beate damit gerechnet hatte, mit Gudrun die alten Argumente auszutauschen, spielen sich Gudrun und Hanna geschickt die Bälle zu und dominieren sehr bald die Diskussion auf dem Podium. Auch der Moderatorin Angelika gleiten die Fäden aus der Hand – die Diskussion läuft aus dem Ruder.

Während Gudrun sich noch darauf beruft – trotz ihres Parteiwechsels vor einiger Zeit – einer „demokratischen Partei“ anzugehören, plädiert Hanna ganz offen für eine Politik, die Deutschland an der biologischen Abstammung festmacht und stellt Schwangerschaftsabbrüche als nicht vereinbar mit der Schaffung eines deutschen Staatsvolks dar.

Elke hat Hannas Einladung auf den Ökohof angenommen und sich auf den Job beworben.

### **3. Akt**

Beate ist seit der Diskussion in einem desolaten Zustand. Ihr wird klar, dass Mira die rechte Gefahr im Netz viel eher erkannt hat als sie.

Angelika initiiert einen offenen Brief, eine Solidaritätsbekundung für Beate und Mira, die im Netz persönlich bedroht wird. Gudrun verweigert die Teilnahme.

Elke taucht erneut bei Beate in der Praxis auf. Sie hat den Job auf dem Ökohof doch nicht angenommen, als ihr die rechtsnationale Gesinnung der Bewohner\*innen klar geworden ist. Sie wendet sich erneut an Beate wegen eines Schwangerschaftsabbruchs.

Um Hanna als Nachfolgerin zu vermeiden, überlegt Beate ihren Kassensitz doch an das Ärztezentrum zu verkaufen und wendet sich an Gudrun, deren Lebensgefährte dort federführend ist. Beate will durchsetzen, dass Hanna als Nachfolgerin der Praxis im Rahmen des Zentrums ausgeschlossen ist.

Einige Wochen später trifft Mira Elke auf der Straße und bittet sie Beate zu erzählen, wie ihre Geschichte zu Ende gegangen ist.





Marie-Joelle Blazejewski, Swana Rode & Lisa Schlegel

# GEFÄHRLICHE STRATEGIE VON RECHTS

## ZUM STÜCK

**Das Theaterstück „Frauensache“ erlebt am STAATSTHEATER KARLSRUHE seine Uraufführung. Dramaturgin Sonja Walter hat im Vorfeld der Premiere den beiden einige Fragen zum Kontext des Stückes gestellt.**

**Sonja Walter** Ihr widmet euch nicht zum ersten Mal einem Thema, wo es ums Kinderkriegen geht. Kann man hieran besonders gut gesellschaftlichen Temperaturen nachspüren?

**Lutz Hübner & Sarah Nemitz** Theater handelt meistens von Ausnahmезuständen, biografischen Brüchen und Konfliktzonen, in denen gesellschaftliche Rahmenbedingungen auf individuelle Lebensplanung treffen. Schwanger zu sein bedeutet für Frauen, praktisch gesehen, immer Auto-

nomieverlust. Dann kommt es darauf an: Ist die Beziehung verlässlich, das Helfernetzwerk, wie kann es im Job weitergehen und wie stark ist die Akzeptanz des Umfeldes, der Frau eine freie Entscheidung über ihre Schwangerschaft zuzugestehen ... die Rahmenbedingungen spielen eine fundamentale Rolle bei der Frage, ob man sich für das Austragen einer Schwangerschaft entscheidet und sie sind natürlich zum großen Teil einem gesellschaftlichen und politischen Klima geschuldet.

**SW** Ihr verhandelt enggeführt zwei Themen in „Frauensache“: die Frage nach Schwangerschaftsabbrüchen und dem Vorstoß neurechter Gedanken in der Gesellschaft. In welchem Verhältnis stehen die für euch zueinander?

**LH & SN** Eines verbindet Schwangerschaftsabbrüche mit der Nationalmannschaft: Jeder hat dazu eine Meinung, glaubt mitreden zu können und weiß es besser als die Akteur\*innen. Besonders beliebt als ideologischer Kampfplatz ist der Bauch der Frau bei Konservativen, Rechtsradikalen und fundamentalistischen Gläubigen. Nicht nur, weil eine konservative Reconquista immer mit der Beschneidung von Frauenrechten beginnt, sondern weil bei der Neuen Rechten die Furcht vor ‚Umvolkung‘ umgeht, der man mit erhöhten Geburtenraten entgegenwirken möchte – Gebärmaschinen gegen Überfremdung. Der ‚Schutz des Lebens‘, trägt in diesem Zusammenhang einen ethnisch reinen Zuchtgedanken in sich – Faschismus in Reinkultur. Der strategische Vorteil besteht für diese extremen ‚Lebensschützer‘ darin, dass man da ein Thema hat, das auch für viele Menschen anschlussfähig ist, die eine faschistische Ideologie ablehnen und aus reinen Gewissensgründen gegen Schwangerschaftsabbrüche sind, was natürlich ein vollkommen legitimer Standpunkt ist. Man benutzt das Thema als trojanisches Pferd, um Türen zu öffnen und Kontakte herzustellen. Ziel ist, im ‚vopolitischen Raum‘ aktiv zu sein, um Schlüsselpositionen zu besetzen.

**SW** Könnt ihr genauer beschreiben, was ihr mit vopolitischem Raum meint?

**LH & SN** ‚Den vopolitischen Raum besetzen‘ ist ein Konzept des italienischen Marxisten Antonio Gramsci, das von der Neuen Rechten übernommen wurde. Es bedeutet, sich in unterschiedlichsten gesellschaftlichen Feldern zu engagieren und die eigene politische Agenda erst dann sichtbar werden zu lassen,

wenn eine persönliche Vertrauensbasis geschaffen wurde. Also die Arbeit als Elternsprecher\*innen, Erzieher\*innen, Ärzte und Ärztinnen, Vereinsarbeit, etc. Die Neue Rechte sucht gesellschaftliche Akzeptanz, bevor die eigentliche politische Arbeit beginnt – nicht mehr konfrontativ, sondern konstruktiv. (Jedoch eingebettet in Netzwerke, in denen durch gezielte Provokationen die Grenzen des gerade noch Akzeptablen verschoben werden.) Diese mehrgleisige Strategie (die oft, wie bei den Identitären, mit ehemals linken Guerillataktiken arbeitet) macht die Neue Rechte gefährlicher als sie es noch vor zehn Jahren war.

**SW** Welche Bedeutung hat Sprache in der Frage nach Erstarren einer Neuen Rechten?

**LH & SN** Die Umwertung der Begriffe, die Verschiebung der Grenzen des Sagbaren (häufig verbunden mit der verharmlosenden Beschwerde, „das wird man ja wohl noch sagen dürfen“) sind Teil der neuen Strategie. Beispielweise hat der rechtsradikale Begriff der ‚Altparteien‘ in manche politischen Debatten unreflektiert Einzug gehalten. ‚Gendermainstreaming‘, die ‚Staatspresse‘ ... das sind Begriffe, die bewusst in den öffentlichen Diskurs implantiert werden. Wer die Sprache des Diskurses bestimmt, kann auch das Problem definieren und hat dadurch automatisch Lufthoheit. Gerade im Bereich des sogenannten ‚Lebensschutzes‘ wimmelt es von Kampfbegriffen. Wir brauchen im demokratischen Diskurs mehr Sprachkritik und mehr Wachsamkeit, um mit diesen toxischen Worten nicht Haltungen zu etablieren, die der Idee einer demokratischen Gesellschaft zuwiderlaufen.

# WORTE SIND VORBOTEN VON TATEN

## ZUR INSZENIERUNG

Auf sechs Figuren fokussieren die Autorin Sarah Nemitz und der Autor Lutz Hübner ihre Geschichte über die strategische Besetzung rechter Kräfte im vorpolitischen Raum. Am weiblich konnotierten Thema von Schwangerschaftsabbrüchen beginnen sie, doch es geht um mehr als nur eine „Frauensache“. Die Männer sind in die Geschichte auch als Teil der Gesellschaft hineingeschrieben, auch wenn sie nie zu sehen sind. Hannas Partner ist führender Kopf der rechten Ökobewegung, Beates erkrankter Partner einer der Hauptgründe ihre Praxis aufgeben zu wollen, Gudruns Mann ist verantwortlich für die Planung des Ärztezentrums, das Beates Kassen-sitz eigentlich gerne kaufen würde und auch zur ungewollten Schwangerschaft von Elke gehört natürlich ein Mann: nicht Frauen lenken hier allein die Geschicke der namenlosen Kleinstadt in der Nähe

von Karlsruhe, aber die Szenen lenken den Blick auf sie. Es ist eine starke Reduktion und doch erzählen die sechs unterschiedlichen Charaktere des Abends ein breites Panorama unserer Gesellschaft.

Die Einflussnahme rechter Kräfte im vorpolitischen Raum ist aktuell und eines der brennendsten Themen unserer Zeit. Es ließe sich an unterschiedlichen Themen verhandeln, salopp gesagt könnte „Frauensache 2“ die Mechanismen, die hier wirken, auch an einem anderen Thema durchspielen: am Chor der Gemeinde, an der Freiwilligen Feuerwehr, oder der Leitung einer Kita. Der Konflikt einer jungen Mutter, ob sie ihr Kind behalten soll oder nicht, entzweit die Charaktere des Stückes – und welcher Meinung jeder einzelne Zuschauer oder jede einzelne Zuschauerin am Ende mehr zustimmen







wird, ist auch für das Regieteam und die Spielerinnen eine spannende Frage. Denn schon in den Vorgesprächen zum Stück – mit Frauenrechtler\*innen, mit Gynäkolog\*innen, oder einfach mit Kolleg\*innen – wurde klar: das Thema polarisiert. Geschickt setzen Lutz Hübner und Sarah Nemitz in ihren Texten oft eine provokante Ausgangsfrage, die die vormals als Gemeinschaft gesehenen Figuren entzweit. In **Willkommen** ist es die Frage, ob eine Wohngemeinschaft bereit ist zeitweise einen Geflüchteten aufzunehmen, dem einer der Bewohner sein Zimmer untervermieten will. Oft gehen sie dabei mit viel Witz und Ironie vor. Der aufgeklärten, weißen Mehrheitsgesellschaft wird in **Willkommen** der Spiegel vorgehalten. In ihrem neuen Text, der als Auftragsarbeit für das STAATSTHEATER entstand, schlagen die beiden nun ernstere Töne an und nutzen ihr kluges Gespür für die genaue Dialog- und Figurengestaltung.

Die Regisseurin Alexandra Liedtke inszeniert für Schauspiel und Oper gleichermaßen. Die große Form einer Produktion mit dutzenden Beteiligten und großer Ausstattung wäre ihr also vertraut, für ihr Regie-Debüt am STAATSTHEATER wählt sie einen Weg, der sich ganz elementar auf Schauspiel konzentriert: Man könnte sagen, ihre Inszenierung der Uraufführung nimmt die Einladung an, den Figuren genau nachzuspüren. Das Bühnenbild, das Sime-

on Meier für die Inszenierung entworfen hat, spiegelt die treppenartige Architektur des KLEINEN HAUSES, bebildert aber die konkreten Orte der Szene nicht als realistisches Bühnenbild. Ganz aus dem Spiel der Darstellerinnen und einigen Requisiten wird das Publikum mit der Geschwindigkeit von filmischen Schnitten von einem Spielort zum nächsten gerissen: aus der Praxis in Beates Wohnung, auf den Ökohof und schließlich in das örtliche Gemeindezentrum. Die Konzentration auf das Spiel von Lisa Schlegel, Swana Rode, Marie-Joelle Blazejewski, Sarah Sandeh, Claudia Hübschmann und Ute Baggeröhr rückt die Dialoge ins Zentrum. Bei den Zuschauern drängt sich die Frage auf: „Wie hätte ich in diesem Moment reagiert?“ Das klingt simpel, wird derzeit jedoch zu einer der relevantesten Fragen unserer Zeit. Denn mehr denn je sind wir dazu aufgerufen uns zu fragen: Wie reagiere ich auf die fremdenfeindliche Äußerung unter einem Post im Netz, auf den dumm volkstümelnden Kommentar eines Bekannten, den rassistischen Witz einer Kollegin oder auf die verbale Entgleisung eines Politikers oder einer Politikerin? Verhaltensweisen, die uns im Augenblick wie Kleinigkeiten vorkommen, können zum Nährboden unseres gesellschaftlichen Klimas werden. Und das dürfen wir nicht denen überlassen, die sich demokratie- und menschenfeindlich äußern. Denn Worte sind die Vorboten von Taten.

**ÜBRIGENS MÜSSTEN SIE ALS MUSLIMISCHE FRAU SICH DOCH EIGENTLICH SCHÄMEN, IN SO EINER PRAXIS ZU ARBEITEN. ICH KANN MIR NICHT VORSTELLEN, DASS ABTREIBUNGEN MIT IHREM GLAUBEN VEREINBAR SIND, ABER WER SEIN VATERLAND VERLÄSST, VERRÄT EBEN AUCH LEIDER OFTMALS SEINE WERTE.**







# VIEL GESPIELT

## ZU AUTORIN & AUTOR

Sarah Nemitz und Lutz Hübner gehören zu Deutschlands erfolgreichsten Autor\*innen. Sarah Nemitz wurde in Düsseldorf geboren und wuchs in Köln auf. Dort studierte sie Tanz am Institut für Bühnentanz, anschließend Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte bis sie sich dem Theater zuwandte. Als Schauspielerin war sie am Rheinischen Landestheater Neuss, Theater Magdeburg und dem Theater Bielefeld engagiert. Lutz Hübner wurde in Heilbronn geboren. Nach einem Studium der Germanistik, Philosophie und Soziologie in Münster begann er seine Ausbildung zum Schauspieler an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater in Saarbrücken – Engagements u. a. am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken und am BADISCHEN STAATSTHEATER. Seit Mitte

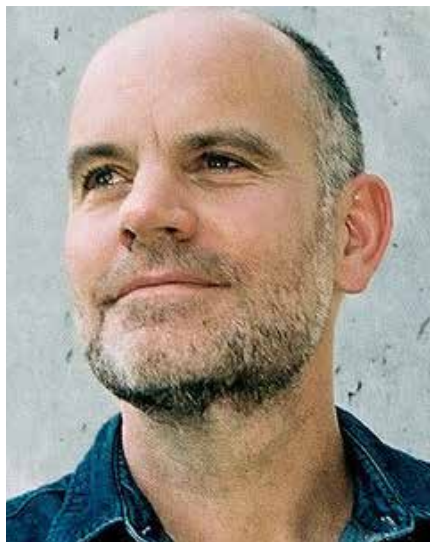
der 1990er arbeitet er als Schriftsteller und Regisseur in Berlin. 2005 wurde sein Stück **Hotel Paraiso** zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Stücke wie **Gretchen 89ff**, **Ehrensache** oder **Frau Müller muss weg**, das von Sönke Wortmann auch erfolgreich mit einer Starbesetzung verfilmt wurde, machen Lutz Hübner zu einem der meistgespielten lebenden Dramatiker. Seine Stücke sind in über ein Dutzend Sprachen übersetzt worden und werden auf der ganzen Welt gespielt. Zu seinen Auftraggebern zählen viele renommierte deutsche Theater. Eine große Zahl seiner neuen Stücke entstehen in Zusammenarbeit mit Sarah Nemitz, unter anderem auch die in Karlsruhe gezeigten Stücke **Richtfest** und **Willkommen** sowie das Libretto zur Oper **Wahnfried**.





### ALEXANDRA LIEDTKE Regie

Die Regisseurin: Alexandra Liedtke, in Dortmund geboren, studierte an den Universitäten Erlangen und Bochum Theater-, Film- und Fernstudienwissenschaften und Soziologie. Sie inszenierte Schauspiel unter anderem am Burgtheater Wien, den Salzburger Festspielen, dem Zürcher Schauspielhaus, am Schauspielhaus Bochum, am Schauspielhaus Graz, am Theater in der Josefstadt in Wien und am Salzburger Landestheater. 2018 debütierte sie an der Staatsoper in Wien mit Camille Saint Saëns **Samson et Dalila** und arbeitet mittlerweile gleichermaßen für Oper und Schauspiel. Die Inszenierung von **Frauensache** ist ihre erste Arbeit am STAATSTHEATER.



### SIMEON MEIER Bühne

Nach einer Ausbildung als Dekorationsgestalter arbeitete Simeon Meier als Bühnenbildassistent am Schauspielhaus Zürich in der Ära Marthaler. Darauf folgte ein Bühnenbildstudium an der Hochschule für bildende Künste Hamburg und es entstanden erste freie Arbeiten an vielen deutschsprachigen Theatern, u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Theater Basel, am Schauspielhaus Zürich, Theater Neumarkt Zürich sowie am Deutschen Theater Berlin, am Theater Freiburg und am Schauspiel Dresden wie am Schauspielhaus Düsseldorf mit den Regisseur\*innen Rafael Sanchez, Stefan Bachmann, Heike Götze, Stefan Pucher, Tom Schneider, Bernadette Sonnenbichler und mit dem Kollektiv Rimini Protokoll. Mit der Regisseurin Alexandra Liedtke arbeitet Simeon Meier erstmals für das STAATSTHEATER KARLSRUHE.





### **JOHANNA LAKNER** Kostüm

Die Wienerin Johanna Lakner absolvierte an der Modeschule Hetzendorf das College für Mode und Strickdesign und ein Studium für Fashion und Visual Merchandising an der Academy of Fine Arts in San Francisco. Seit 2004 arbeitet sie als freischaffende Kostümbildnerin unter anderem am Wiener Burgtheater, der Staatsoper Stuttgart oder der Vlaamse Opera in Antwerpen. Zahlreiche Arbeiten realisierte sie mit zeitgenössischen Künstlern wie Erwin Wurm, Zenita Komad und Anselm Kiefer. Mit Alexandra Liedtke arbeitete sie 2010 im Casino des Burgtheaters erstmals bei der Produktion **Lieber schön** zusammen. Seit 2013 hat sie die Art Direction und Gestaltung des Helmut's Art Club in Wien inne. Bei der Uraufführung **Frauensache** entwirft Johanna Lakner erstmals für das STAATSTHEATER.



### **KARSTEN RIEDEL** Musik

Karsten Riedel arbeitet seit 1988 als selbständiger Musiker, Komponist und Produzent für Bands, Radio, Kino und Theater. Als Bühnenmusiker und Komponist am Theater begann er mit dem Regisseur Matthias Hartmann am Schauspielhaus Bochum, später arbeitete er auch am Thalia Theater Hamburg, Schauspiel Essen, Schauspielhaus Zürich, Deutschen Theater Berlin, Berliner Ensemble, der Josefstadt Wien und am Wiener Burgtheater. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn auch mit dem Regisseur David Bösch. Bei der Uraufführung **Frauensache** komponiert Karsten Riedel erstmals eine Bühnenmusik für das STAATSTHEATER.



## **SONJA WALTER** Dramaturgie

Sonja Walter ist seit der Spielzeit 2018/19 Geschäftsführende Dramaturgin SCHAUSPIEL am STAATSTHEATER KARLSRUHE. Sie studierte Theaterwissenschaft, Neuere Deutsche Literatur sowie Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität Berlin und an der Université Paris VIII sowie Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Wismar. Sie war Dramaturgieassistentin und Dramaturgin am Residenztheater und Dramaturgin und Geschäftsführende Dramaturgin Schauspiel am Theater und Orchester Heidelberg. Zusammenarbeiten unter anderem mit den Regisseur\*innen: Viktor Bodó, Bernadette Sonnenbichler, Mirja Biel, Hans-Ulrich Becker, Holger Schultze, Anestis Azas & Prodromos Tsinikoris, Ingo Berk, Dominique Schnizer.



**LISA SCHLEGEL** Beate

Lisa Schlegel studierte Schauspiel in Wien und spielte am Burgtheater. Es folgten Engagements in Wilhelmshaven und Tübingen, bevor sie 2002 nach Karlsruhe kam. Am STAATSTHEATER ist sie zurzeit in **Nora, Hedda und ihre Schwestern, Unantastbar?, Faust, Willkommen** und **Struwwelpeter – Shockheaded Peter** zu sehen.



**SWANA RODE** Hanna

Die 1991 geborene Schauspielerin war bereits am Thalia Theater Hamburg, auf Kampnagel, am St. Pauli Theater und am Volkstheater Berlin tätig. Nach zwei Jahren als festes Ensemblemitglied im JUNGEN STAATSTHEATER, wechselte sie zur Spielzeit 2018/19 ins SCHAUSPIEL. Hier war sie zuletzt in **Nora, Hedda und ihre Schwestern, Willkommen, Struwwelpeter – Shockheaded Peter** sowie **Viel Lärm um Nichts** zu sehen.



**SARAH SANDEH** Mira

studierte Schauspiel der Folkwang Universität Bochum. Ab 2008 war sie Ensemblemitglied am Centraltheater Leipzig, gastierte dannach an der Volksbühne Berlin, am Schauspiel Hannover und auf Kampnagel Hamburg. Ab der Spielzeit 2016/17 wurde Sarah Sandeh Ensemblemitglied am Theater Neumarkt in Zürich. Am STAATSTHEATER stand sie erstmalig in **Passion – Sehnsucht der Frauen** auf der Bühne.



**CLAUDIA HÜBSCHMANN** Angelika

Nach dem Studium der Politik in Brüssel und des Schauspiels in Berlin und Paris, spielte Claudia Hübschmann u. a. am Berliner Ensemble und am Théâtre Vidy-Lausanne. Seit 2012 war sie fest am Theater Münster, bis sie zur Spielzeit 2018/19 ins Ensemble des SCHAUSPIELS wechselte. Sie ist in **europa flieht nach europa, Viel Lärm um Nichts, Der Goldne Topf** und **Passion – Sehnsucht der Frauen** zu erleben.



**UTE BAGGERÖHR** Gudrun

studierte Schauspiel an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater. Zu sehen war sie darauf am Theater Heidelberg und wurde dort zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres nominiert. Seit der Spielzeit 2011/12 gehört sie zum Ensemble des STAATSTHEATERS und ist unter anderem in **Am Königsweg, Nora, Hedda und ihre Schwestern, Stuwweltpeter – Shockheaded Peter, Viel Lärm um Nichts** und **Willkommen** zu sehen.



**MARIE-JOELLE BLAZEJEWSKI** Elke

Geboren 1995 in Offenbach am Main, studierte sie von 2015 bis 2019 Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule in München. Zuletzt war sie in **Elektra** von Ulrich Rasche am Residenztheater München und als Teil des von Hans Reitz initiierten Kollektivs MAIKOMMUNE in Wiesbaden zu sehen. Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie Ensemblemitglied am STAATSTHEATER und stand erstmalig in **Passion – Sehnsucht der Frauen** auf der Bühne.





## **BILDNACHWEISE**

**UMSCHLAG** Felix Grünschloß  
**SZENENFOTOS** Thorsten Wulff  
**PORTRÄTS** Mathias Bothor  
Felix Grünschloß  
Jan Frankl  
privat

## **TEXTNACHWEISE**

Alle Texte sind außer dem Interview  
sind Originalbeiträge von Sonja Walter

BADISCHES STAATSTHEATER  
KARLSRUHE 2019/20  
Programmheft Nr. 559  
[www.staatstheater.karlsruhe.de](http://www.staatstheater.karlsruhe.de)

## **IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER**  
STAATSTHEATER KARLSRUHE

**GENERALINTENDANT**  
Peter Spuhler

**GESCHÄFTFÜHRENDER DIREKTOR**  
Johannes Graf-Hauber

**SCHAUSPIELDIREKTORIN**  
Anna Bergmann

**CHEFDRAMATURGIN**  
Laura Åkerlund

**REDAKTION**  
Sonja Walter

**KONZEPT**  
DOUBLE STANDARDS BERLIN  
[www.doublestandards.net](http://www.doublestandards.net)

**GESTALTUNG**  
Madeleine Poole

**DRUCK**  
medialogik GmbH, Karlsruhe

**WENN DAS NOCH EINE WEILE SO  
WEITERGEHT, KÖNNEN WIR DIE  
PRAXIS SCHLIESSEN. LETZTES JAHR  
WAR DA NUR EIN ARMER IRRER MIT  
SEINEM PÜSTER, PLÖTZLICH SIND ES  
MEHRERE UND SIE SIND AGGRESSIVER.**



Sarah Sandeh & Claudia Hübschmann

**KEINER HAT DEN  
POLITISCHEN AUFBRUCH  
LEBENS LANG GEPACHTET.  
MANCHMAL WEHT DER  
WIND EBEN AUS EINER  
ANDEREN RICHTUNG.**

**BADISCHES  
STAATSTHEATER  
KARLSRUHE**